

Kino Razzia wird aufwendig restauriert

Aktualisiert am 08.05.2012

Für 400'000 Franken soll das ehemalige Kino im Seefeld im ursprünglichen Jugendstil-Ambiente restauriert werden. Einziehen soll ein Speiserestaurant.



Soll in altem Glanz erstrahlen: Kino Razzia im Zürcher Seefeld kurz vor seiner Schliessung. (Bild: Januar 1989)
Bild: Keystone

Artikel zum Thema

**Aktivisten besetzen das Kino Razzia
Stadt prüft rechtliche Schritte gegen
Razzia-Besetzer
Kino Razzia wird zum Grillrestaurant**

1989 hat das Kino Razzia im Zürcher Seefeld den Betrieb eingestellt, nun wird der denkmalgeschützte Kinosaal aus den 20er Jahren für 400'000 Franken restauriert. In zwei Jahren soll ein Gastro-Betrieb einziehen.

Viele Versuche, dem Kino wieder definitiv Leben einzuhauchen, sind in den letzten Jahrzehnten gescheitert. Nachdem das Kinoprojekt «Otto e mezzo» 2006 begraben werden musste, erwarb die Ledermann Immobilien AG die «Razzia»-Liegenschaft zusammen mit der

Nachbarliegenschaft «Villa Mainau». 13,8 Millionen Franken will sie nun in Renovation und einen Ersatzneubau investieren.

Hotelbetrieb nicht wirtschaftlich

Die Pläne für ein Hotel mit 23 Zimmer hätten sich wieder zerschlagen, hiess es an einer Medienkonferenz vom Dienstag. Die Wirtschaftlichkeit eines gemischten Restaurant- und Hotelbetriebs an diesem Ort seien «höchst ungewiss», wie ein Stresstest ergeben habe, sagte Ledermann-Immobilien-CEO Michael Müller.

Der für den Gastrobetrieb vorgesehene Mieter sei Ende 2011 wieder abgesprungen. «Das Razzia ist wieder auf dem Markt», sagte Müller. Verhandlungen mit interessierten Gastro-Unternehmen seien angelaufen. Man hoffe, einen Betreiber zu finden, der zum einmaligen Interieur passe. Vorgesehen sei ein Esslokal. In enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege werde die Sanierung des Kinoraums und der markanten und repräsentativen Fassade zur Seefeldstrasse hin vorgenommen werden. Das Kinemathographen-Theater Seefeld, das später die Namen «Kino 8» und «Razzia» trug, wurde 1922 als eines der ersten Zürcher Lichtspieltheater gebaut.

Szenen der griechischen Mythologie

In den 50er Jahren gab es einen vollständigen Umbau, bei dem das Jugendstil-Interieur hinter einer Innenverschalung verschwand. Denkmalpflege und Immobilienfirma wollen nun wieder «den Glanz der 20er Jahre sicht- und erlebbar machen», wie Architektin Petra Hemmi erklärte.

Der Kinosaal mit 14 Fresken an den Wänden, die Szenen der griechischen Mythologie zeigen und einer Stuckdecke mit einem riesigen Deckengemälde ist etwa 250 Quadratmeter gross und hat eine Höhe von 6,5 Metern. Die Säulen entlang der Strassenfassade deuten einen antiken Tempel an.

Das Gebäude wird unterkellert und durch einen einstöckigen Anbau ergänzt, in dem die Restaurantküche eingebaut werden soll. Die ans Kino angebaute «Villa Mainau» an der Ecke Seefeld-/Mainaustrasse wird abgebrochen und durch einen sechsstöckigen Neubau mit Gewerbe- und Büroflächen sowie neun Wohnungen ersetzt.

(jcu/sda)

Erstellt: 08.05.2012, 14:40 Uhr